



E . B . D . D .

Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogenucht

# DrugNet Europa

Zweimonatlich erscheinender Newsletter der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogenucht

Mai-Juni 2000 • Nr. 23

ISSN 0873-5395

**D**ie Regierungsvertreter, die sich im März zur 43. Tagung der Suchtstoffkommission (CND) der UN in Wien trafen, kamen überein, bei der Umsetzung von Strategien zur messbaren Reduzierung von Drogenangebot und Nachfrage ihre Anstrengungen zu verstärken.<sup>1</sup>

Um die Bedeutung, die die Mitgliedstaaten dem weltweiten Problem des Drogenmißbrauchs und illegalen Drogenhandels beimessen zu unterstreichen, beschlossen die Länder, der UN-Vollversammlung zu empfehlen, die Drogenproblematik in die Tagesordnung ihrer Millenniumssitzung und des Millenniumgipfels der Staats- und Regierungschefs aufzunehmen, der vom 5. bis 6. September in New York stattfindet.<sup>2</sup>

Um das politische Momentum bei der Drogenbekämpfung aufrechtzuerhalten, beschloß die Kommission darüber hinaus, in den Jahren 2003 und 2008 hochrangige Treffen auf Ministerebene einzuberufen, entsprechend den Zeitvorgaben für die bei der Sondersitzung der UN-Vollversammlung (UNGASS) über Drogenbekämpfung im Juni 1998 vereinbarten Ziele (siehe Seite 2).

Im Rahmen dieser Tagung bewerteten die Teilnehmer die Fortschritte bei der Reduzierung der illegalen Drogennachfrage und bei der Unterbindung des illegalen Drogenanbaus, indem sie die zur Erreichung der UNGASS Ziele bis zum jetzigen Zeitpunkt getroffenen Maßnahmen prüften. Gemeinsam mit dem in Wien ansässigen Internationalen Drogenkontrollprogramm der Vereinten Nationen (UNDCP) vereinbarten die Regierungen weitere Maßnahmen, die ein zielgerichteteres Vorgehen sicherstellen sollen.

## 43. TAGUNG DER SUCHTSTOFFKOMMISSION (CND)



Foto: UN/DPI

Auf der Tagesordnung der kommenden Millenniumstagung der UN wird auch die Drogenproblematik stehen.

Im Verlauf der Tagung verabschiedete die Suchtstoffkommission (CND) insgesamt 16 Resolutionen, von denen acht nach Koordinationsgesprächen während der Sitzung zwischen den EU-Mitgliedstaaten unter der Schirmherrschaft der portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft von der Europäischen Union unterstützt wurden.

Eine dieser Resolutionen – die auf Initiative des Vereinigten Königreichs eingebracht und von allen EU-Ländern, Australien, Kanada und der Russischen Föderation unterstützt wurde – beinhaltete konkrete Vorschläge zur laufenden Überarbeitung des *Annual Reports*

*Questionnaire* (ARQ - Fragebogen zu den Jahresberichten)<sup>3</sup> durch das UNDCP. Die Resolution zielt darauf ab, Doppelarbeit zu vermeiden und die Übermittlung von nationalen Informationen weltweit zu verbessern.

Die verabschiedete Resolution nimmt auch Kenntnis vom „Lissabonner Konsensdokument“ (siehe Seite 2), das aus einer vom UNDCP unterstützten und der EBDD veranstalteten Tagung in Lissabon im Januar 2000 hervorging. Teilnehmer dieser Zusammenkunft waren Experten aus dem Bereich Epidemiologie, die für regionale und internationale Schlüsselorganisationen tätig sind.

Weitere Resolutionen, die von der CND verabschiedet und der EU befürwortet wurden, bezogen sich unter anderem auf die internationale Zusammenarbeit bei der Strafverfolgung von Verstößen gegen die Drogengesetzgebung im Seeverkehr, auf die Betreuung von Drogenkonsumenten, die Zusammenarbeit und den Austausch von Informationen zu synthetischen Drogen und den Aktionsplan zur Reduzierung der Drogennachfrage, der die von der UNGASS verabschiedete *Erklärung über die Leitprinzipien zur Reduzierung der Drogennachfrage* in Wirkung setzen soll.

**Alain Wallon**



Foto: N/MD

Die CND-Teilnehmer bewerteten die Fortschritte bei der Reduzierung der illegalen Drogennachfrage und bei der Unterbindung des illegalen Drogenanbaus.

<sup>1</sup> Die CND ist ein nachgeordnetes Organ des Economic and Social Council (ECOSOC) der UN und auf internationaler Ebene richtungweisend in Fragen der Drogenpolitik. Die EBDD ist bei CND-Tagungen als Beobachter vertreten. Die Ergebnisse der 43. Tagung, die vom 6. bis 15. März in Wien abgehalten wurde, können in der Pressemitteilung unter der Adresse [http://www.undcp.org/newsflash\\_media.html](http://www.undcp.org/newsflash_media.html) nachgelesen werden.

<sup>2</sup> Zur Erörterung der Frage, wie die Funktion der UN angesichts der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gestärkt werden kann, widmet die UN-Vollversammlung ihre 55. Tagung dem neuen Jahrtausend und wird aus diesem Anlaß einen Millenniumgipfel abhalten.

<sup>3</sup> Ein Instrument, mit dessen Hilfe die Länder im Rahmen internationaler Konventionen über ihre nationale Drogensituation berichten.

## Lissabonner Konsensdokument

**A**m 20. und 21. Januar 2000 war die EBDD Gastgeberin einer vom UNDCP unterstützten technischen Tagung, die der weltweiten Verbesserung von Qualität, Vergleichbarkeit und Nützlichkeit epidemiologischer Informationen zum Drogenkonsum und dessen Folgen für die nationale, regionale sowie globale Entscheidungsfindung gewidmet war.

Ziel und Zweck dieser Tagung waren Empfehlungen an die Suchtstoffkommission (CND) – als dem Entscheidungsorgan der UN in Drogenangelegenheiten – zur Überarbeitung des *Annual Reports Questionnaire* (ARQ) des UNDCP (siehe Seite 1). 20 Experten internationaler Körperschaften und regionaler Netzwerke diskutierten Ziele und Erfordernisse strategierelevanter Informationen, Strukturen, die zur Unterstützung der Datenerfassung erforderlich sind sowie einen möglichen Kernsatz epidemiologischer Indikatoren für die nationale Berichterstattung.

Das aus dieser Tagung hervorgegangene „Lissabonner Konsensdokument“ (siehe <http://www.emcdda.org>) stellt Übereinstimmung der teilnehmenden Experten zu technischen Fragen dar. Hierzu gehören unter anderem grundsätzliche Aussagen zur Qualität und Vergleichbarkeit der Datenerfassung, Empfehlungen zu den notwendigen Strukturen auf nationaler, regionaler und globaler Ebene, die die Implementierung integrierter Informationssysteme

für die Erfassung von Daten und deren Analyse unterstützen sowie eine Liste von Themen zu Strategien und Vorgehensweisen, zu welchen noch Informationen erforderlich sind.

In dem Dokument wird eine eingeschränkte Anzahl von Themen als Basis für einen gemeinsamen Kernsatz von Indikatoren vorgeschlagen. Diese bauen auf den von der EBDD ausgearbeiteten Schlüsselindikatoren auf und berücksichtigen entsprechende Instrumente, die in anderen Regionen eingesetzt werden. Die Bedeutung des Aufbaus analytischer Kapazitäten einhergehend mit einer verbesserten Datenerfassung wird ebenso hervorgehoben, wie die Notwendigkeit, Unterschiede im Stand der Entwicklungsstufen zwischen den Ländern beachten.

Bei der 43. Tagung der CND im März wurde eine Resolution verabschiedet, in der das UNDCP aufgefordert wird, den Abschnitt des ARQ zur Epidemiologie auf der Basis des Lissabonner Konsensdokuments zu überarbeiten<sup>1</sup>. Die neue Version des ARQ soll dann im Jahr 2000 in Ländern unterschiedlicher Entwicklungsstufe geprüft werden. Der endgültige Entwurf soll bei der kommenden CND-Tagung im März 2001 vorgelegt und im Jahr 2002 eingeführt werden.

**Richard Hartnoll**

<sup>1</sup> Drug information systems: Principles, structured and indicators (Drogeninformationssysteme: Prinzipien, Strukturen und Indikatoren) (ECN.7/2000/CRP.3 – UNDCP).

## 11. Internationale Konferenz über die Reduzierung drogenbedingter Schäden

**D**ie 11. Internationale Konferenz über die Reduzierung drogenbedingter Schäden fand vom 9. bis 13. April in Jersey im Vereinigten Königreich statt.<sup>1</sup>

In den Eröffnungsreden der Vertreter der Weltgesundheitsorganisation (WHO), des Internationalen Drogenkontrollprogramms der Vereinten Nationen (UNDCP) und von UNAIDS wurde ausdrücklich zu integrierten, gemeinsamen Anstrengungen zur Minimierung drogenbedingter Schäden aufgerufen. Die darauf folgenden Vorträge zu drogenbedingten HIV- und Hepatitis C-Epidemien bestätigten die Dringlichkeit entsprechender Maßnahmen, insbesondere in Osteuropa und Südostasien.

Die Anwesenheit hochrangiger Regierungsvertreter aus Deutschland und Jersey bewies, welche hohe Bedeutung schadensreduzierenden Maßnahmen von Mitgliedstaaten und lokalen Körperschaften beigemessen wird.

Die Konferenz bot Möglichkeiten zum internationalen Erfahrungsaustausch für therapeutische Mitarbeiter, Epidemiologen, Einrichtungen der Drogenhilfe und Selbsthilfegruppen von Drogenkonsumenten. Zahlreiche Redner betonten die Bedeutung von drogenpolitischen Ansätzen, die auf belegbaren Fakten basieren.

Die EBDD war mit Beiträgen zu folgenden Themen vertreten: Schätzung von Prävalenz und Inzidenz des problematischen Drogenkonsums, Erfassung der Verbreitung schadensminimierender Maßnahmen und Auswirkungen der weltweiten Ausdehnung von Drogenangebot und -nachfrage.

**Roger Lewis and Lucas Wiessing**

<sup>1</sup> Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie unter der Adresse <http://www.jersey2000.co.je/>.



## UNGASS - Zielsetzungen

**I**m Juni 1998 verpflichteten sich die an der Sondersitzung der Vereinten Nationalen (UNGASS) teilnehmenden Länder, bei der Drogenbekämpfung meßbare Ergebnisse zu erzielen.

**Bis zum Jahr 2003 sollen folgende Ziele verwirklicht werden:**

- Einsatz umfassender Strategien zur Reduzierung der Drogennachfrage;
- Einrichtung oder Verschärfung nationaler Gesetze und Programme zur Bekämpfung der illegalen Herstellung, des illegalen Handels und des Mißbrauchs von Stimulantien vom Amphetamintyp sowie deren Vorprodukten;
- Verabschiedung nationaler Gesetze und Programme zur Bekämpfung der Geldwäsche.

**Bis zum Jahr 2008 sollen folgende Ziele verwirklicht werden:**

- Verhinderung oder deutliche Reduzierung der Herstellung von und des Handels mit psychotropen Substanzen sowie der Abzweigungen von Vorprodukten;
- Erzielung deutlicher und meßbarer Ergebnisse bei der Reduzierung der illegalen Drogennachfrage;
- Verhinderung oder deutliche Reduzierung des illegalen Anbaus des Kokastrauchs, der Cannabis-Pflanze und von Schlafmohn.

## Der Zusammenhang zwischen sozialer Ausgrenzung und Drogen unter besonderer Berücksichtigung von Minderheiten

In den vergangenen fünf Jahren war die soziale Ausgrenzung ein immer wiederkehrendes Thema bei den Untersuchungen zum Drogenkonsum. Seit kurzem ist eine Verlagerung des Schwerpunkts auf solche Bevölkerungsgruppen festzustellen, die „mehrfachen Ausgrenzungsprozessen“, wie zum Beispiel Zugehörigkeit zu einer Minderheitengruppe, Drogenkonsum und wirtschaftliche oder soziale Deprivation, unterworfen sind.

Sehr häufig ging man davon aus, daß die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Drogenproblemen unter Minderheiten größer sei als bei der „einheimischen“ Bevölkerung. Minderheitsgruppen leiden aber in der Regel auch häufiger unter anderen allgemeinen Problemen, wie schlechten Wohnverhältnissen, sozialer Deprivation, wirtschaftlichen Nachteilen und vermindertem Zugang zu Informationen, Präventionsmaßnahmen und Therapie.

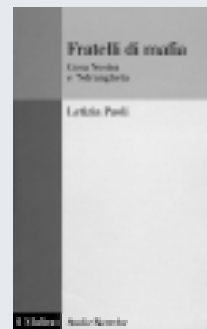
Im September 1999 startete die EBDD ein Projekt zur Bestandsaufnahme der verfügbaren Informationen zum Thema soziale Ausgrenzung und Drogen, bei der besonderes Augenmerk auf Minderheiten gelegt wurde.<sup>1</sup> Koordiniert vom britischen nationalen Knotenpunkt und der University of Middlesex, bezieht es alle 15 EU-Mitgliedstaaten ein. Zielsetzungen dieses Projekts sind die Klärung von Konzepten und Definitionen sowie die Durchsicht und kritische Beurteilung der vorhandenen Informationen. Darüber hinaus sollen die Zusammenhänge zwischen sozialer Ausgrenzung, Minderheiten und Drogenkonsum untersucht und Kernfragen herausgestellt werden. Im Verlauf dieses Projekts werden Empfehlungen für zukünftige europäische Untersuchungen ausgesprochen werden.

Die wichtigsten, auf nationaler Ebene in das Projekt eingebundenen Partner trafen sich vom 25. bis 26. Februar in Brüssel, um landesbezogene Daten in eine europäische Perspektive zu bringen. Die Teilnehmer brachten ihre große Besorgnis bezüglich der Sensibilität dieses Forschungsthemas zum Ausdruck. Die Ergebnisse werden im November 2000 in Form eines Abschlußberichts vorliegen.

Chlo Carpentier

<sup>1</sup> Es wurde nach einer Expertentagung bei der EBDD im Dezember 1998 ins Leben gerufen, bei der ein Überblick zu den bis jetzt durchgeführten Untersuchungen in der EU zum Thema Drogen und Minderheiten gegeben wurde. Auf der Tagung wurde der Arbeitsplan der EBDD in diesem Bereich festgelegt.

## BÜCHERBORD



### Fratelli di Mafia: Cosa Nostra e 'Ndrangheta

Letizia Paolis neues Buch zur Geschichte und zur aktuellen Situation von zwei der bekanntesten italienischen Mafia-Gruppen leistet einen wichtigen Beitrag zur Forschungsliteratur. Die Mafia wurde im Laufe der Jahre ganz unterschiedlich dargestellt. Seit den 60er Jahren haben sich zwei Hauptbetrachtungsweisen herauskristallisiert. Die erste stellte die Mafia primär als eine Art Seins- oder Verhaltensweise dar. Anstelle des verzerrten Bildes vom monolithischen Mafia-Komplot wurde von der Annahme ausgegangen, daß Mafia-Familien und Mafia-Gruppen recht wenig organisiert waren. Die zweite Deutung beschrieb die Mafia als eine Form illegaler Geschäftstätigkeit mit einer Anzahl von Unternehmen und Aktivitäten.

Der enorme Geldzufluß aus der Produktion und dem Export von Heroin hatte tiefgreifende Auswirkungen auf die Organisation der Mafia. Bis zu diesem Zeitpunkt waren weder die sizilianische *Cosa Nostra* noch die kalabrische *'Ndrangheta* besonders wohlhabend. Die Geschäftspraktiken beim Zigaretten- und Drogenhandel untergruben die traditionellen Werte wie Loyalität und omerta (Stillschweigen). Umfassende Untersuchungen über den Heroinhandel in den 80er Jahren und die parallel dazu auftretenden grausamen bewaffneten Auseinandersetzungen zwangen zur landesweiten Anerkennung der Machtposition der Mafia in Italien. Paoli argumentiert in diesem Zusammenhang, daß für die Mafia das Attribut der Macht mehr Bedeutung habe als die Gewinnmaximierung. Dadurch bringt sie das Bild der Mafia als eine Seins-bzw. Verhaltensweise mit dem Bild der Mafia als illegales Wirtschaftsunternehmen in Einklang. Geringere Profite sind akzeptabel, wenn diese in den heimischen Territorien angehäuft werden, wo die Mafiaideologie politisch dominant ist. Häufig wird argumentiert, daß die Globalisierung des Marktes der Mafia-Diaspora mit ihren weltweiten Verbindungen enorme Möglichkeiten schafft. Paolis Hypothese geht dahin, daß die *Cosa Nostra*, *'Ndrangheta* und andere Mafia-Gruppen einige dieser bietenden Möglichkeiten ungenutzt lassen werden, um ihre traditionellen Identitätswerte und Machtpositionen zu bewahren.

Roger Lewis

**Herausgegeben von:** Società editrice il Mulino, Studi e Ricerche. • **Autor:** Letizia Paoli. • **Datum:** 2000. • **Sprache:** Italienisch. • **Preis:** L 35.000. • **ISBN:** 88-15-07339-6 • **Das Buch kann bestellt werden bei:** Società editrice il Mulino, Strada Maggiore 37, 40125 Bologna, Italien. Tel: ++ 39 051 256011. Fax: ++ 39 051 256034. E-Mail: info@mulino.it. Website: http://www.mulino.it

Die EBDD ist für die Auswahl der Materialien für das Bücherbord sowie für den abgedruckten Text verantwortlich; jede Verantwortung für den Inhalt der besprochenen Publikationen und die in ihnen zum Ausdruck gebrachten Meinungen liegt jedoch bei den Autoren selbst.

## VERBESSERTE EVALUATION IN DER DROGEN-PRÄVENTION: ENTWICKLUNGEN IM JAHR 2000

**L**angfristiges Ziel der EDDRA-Strategie (Exchange on Drug Demand-Reduction Action) der EBDD ist die Schaffung einer zentralen Informationsquelle zu den Aktivitäten zur Reduzierung der Drogennachfrage in den EU-Mitgliedstaaten und die Unterstützung der Analyse der Wirksamkeit dieser Maßnahmen.

Als kurzfristiges Ziel sollen Drogenhilfeplaner und -mitarbeiter durch die Bereitstellung von pädagogischen Hilfsmitteln für die Konzeption, das Design und die Evaluation von Projekten unterstützt werden. Die heutige EDDRA-Strategie umfaßt bereits zahlreiche Ressourcen, Werkzeuge und Materialien, um dieses Ziel zu erreichen:

- die EDDRA-Datenbank;
- eine Gruppe von „EDDRA-Managern“ in den nationalen Knotenpunkten von REITOX, die für Schulungen, die Verbreitung bewährter Praxiserfahrungen und die Eingabe der Landesdaten in die EDDRA-Datenbank zuständig sind;

- standardisierte EU-Rahmenbedingungen für die Darstellung von Projekten (Softwarepaket für die Offline-Bearbeitung);
- EBDD-Handbücher zu Evaluations-techniken;
- die Evaluations-Instrumentenbank der EBDD (siehe unten).

Um den Erfordernissen der praktischen Arbeit besser gerecht zu werden, wird zur Zeit besonders an der Verbesserung der europaweiten Zugriffsmöglichkeiten auf die zuvor genannten Werkzeuge und Materialien gearbeitet. In diesem Zusammenhang sei zum Beispiel die Ausdehnung der EDDRA-Strategie auf andere Sprachen genannt. Der *Leitfaden für die Evaluation von Maßnahmen zur Suchtprävention* (veröffentlicht in Englisch im Jahr 1998) ist nun als Arbeitsdokument in allen 11 EU-Amtssprachen erhältlich. Seit April steht auch eine mehrsprachige Version des Softwarepakets für die Offline-Bearbeitung für die EDDRA-Datenbank (das seit November 1999 in Englisch verfügbar ist)

zur Verfügung. Mit diesem Programm können die lokalen Projektkoordinatoren direkt am Bildschirm und in ihrer Landessprache ihre Projektdaten bearbeiten. Die im Juni des vergangenen Jahres eingeführte mehrsprachige Suchfunktion, die bisher die Navigation in der EDDRA-Datenbank in den Sprachen Englisch, Französisch und Deutsch erlaubte, wird bis zum Mai in allen EU-Amtssprachen verfügbar sein. Trotz der beschränkten Haushaltsmittel prüft die EBDD zusammen mit den nationalen und EU-Partnern die Möglichkeit, die Mehrsprachigkeit bei EDDRA weiter zu vervollständigen.

Die EDDRA-Manager haben mit hohem Zeit- und Arbeitsaufwand die Qualität der Informationen in der EDDRA Datenbank enorm verbessert, indem sie beispielsweise die Bearbeitung der Datenbankeinträge benutzerfreundlicher gestalteten. Es wird erwartet, daß bis zum Ende des Jahres 2000 ca. 300 Projekte erfaßt sind.

Philippe Roux

### Evaluations-Instrumentenbank

**D**ie Evaluations-Instrumentenbank der EBDD (EIB), eine Datenbank mit Instrumenten zur Evaluation der Drogenprävention und zur Therapieevaluation in der EU, ist nun als Prototyp unter der Adresse <http://eib.emcdda.org/eib/welcome.htm> verfügbar und wird voraussichtlich bis zum Jahresende fertiggestellt sein.

Das 1997 in Angriff genommene EIB-Projekt umfaßt mittlerweile ungefähr 40 Instrumente für die Evaluation von Präventionsmaßnahmen und 110 Instrumente für die Evaluation von Therapiemaßnahmen (von letzteren sind einige urheberrechtlich geschützt). Die Verfügbarkeit verschiedener Sprachversionen wurde erweitert. Alle Instrumente sind ab sofort in Englisch, einige davon auch in Französisch, Italienisch, Niederländisch, Spanisch und Schwedisch abrufbar.

Die Datenbank ist als flexibles, erweiterbares Instrument konzipiert, das die ständige Aufnahme neuer Instrumente in verschiedenen Sprachversionen sowie die Anpassung der Instrumente an die spezifischen Gegebenheiten ermöglicht. Die EIB ist auch als Diskussionsforum für Fachleute gedacht, wobei Erfahrungen zum Gebrauch und zur Anwendung der aufgeführten Instrumente ausgetauscht werden können.

Die Navigation in der EIB wird nun durch drei Suchmodi vereinfacht. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie bei [Ulrik.Solberg@emcdda.org](mailto:Ulrik.Solberg@emcdda.org) oder [Gregor.Burkhart@emcdda.org](mailto:Gregor.Burkhart@emcdda.org).

Ulrik Solberg

### Informationssystem über Ausbildungsmaßnahmen

**D**ie EBDD implementiert zur Zeit ihr Informationssystem über Ausbildungsmaßnahmen (ISTRA). Diese Datenbank ging aus einer EBDD-Studie aus dem Jahr 1999 über Ausbildungsmöglichkeiten an Universitäten und anderen Ausbildungseinrichtungen auf dem Gebiet der Reduzierung der Drogennachfrage hervor.

ISTRA bietet Lernenden, Lehrkräften, Planungsbeauftragten und Entscheidungsträgern in der Europäischen Union Informationen und Daten zur Ausbildung an Hochschulen und zur beruflichen Weiterbildung im Bereich Reduzierung der Drogennachfrage an. Die Datenbank enthält Informationen zu über 100 Ausbildungsgängen und 75 Einrichtungen, wobei regelmäßige Aktualisierungen und Ergänzungen einen optimalen Nutzeffekt gewährleisten. Jeder Eintrag umfaßt u.a. Angaben zu Eingangsvoraussetzungen, Inhalten, Dauer und Häufigkeit der Kurse sowie Kontaktpersonen.

ISTRA wird den Fachbereichen an den Universitäten, die sich mit Forschung und Lehre im Drogenbereich befassen, ein Forum bieten, um über neue Entwicklungen oder Aktivitäten zu informieren und Wissen weiterzugeben. Die EBDD erweitert zur Zeit die in der ISTRA-Liste aufgeführten Ansprechpartner, um so den Nutzungsbereich der Datenbank zu vergrößern.

Weitere Informationen erhalten Sie bei [Petra.Paula.Merino@emcdda.org](mailto:Petra.Paula.Merino@emcdda.org).

Petra Paula Merino



## DIE EBDD UND IHRE PARTNER

### EBDD und CICAD beraten über gemeinsame Absichtserklärung

Die zuständigen Mitarbeiter der EBDD und der Interamerikanischen Kommission für die Kontrolle des Drogenmißbrauchs (CICAD) trafen sich am 21. März in Lissabon und diskutierten die mögliche Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung im Jahr 2000. Zuvor waren im Januar 2000 Umfang und allgemeine Ziele einer Übereinkunft über eine Zusammenarbeit beider Stellen vom Verwaltungsrat der EBDD gebilligt worden. Bei dem Treffen verständigte man sich über den Entwurf der gemeinsamen Absichtserklärung, der noch von den internen Stellen beider Organisationen gebilligt werden muss.

Bei dieser Zusammenkunft wurden ebenfalls konkrete Maßnahmen und mögliche gemeinsame Projekte besprochen. Hierzu gehörte unter anderem auch der Austausch von:

- Informationen und Know-how zur Evaluation von Projekten zur Drogenprävention
- Daten zu Drogenmißbrauch und -herstellung
- Erfahrungswerten zu Projekten zum Drogenmißbrauch im Strafvollzug
- Aktivitäten im Bereich der Schulung zu epidemiologischen Themen.

Im Rahmen der Beratungen stellten die CICAD-Vertreter einen Fortschrittsbericht zur Umsetzung des Multilateralen Evaluationsmechanismus (MEM) vor (siehe *DrugNet Europe* Nr. 20). Darüber hinaus erfolgten Beratungen zum zukünftigen Aufbau einer Interamerikanischen Drogenbeobachtungsstelle.

Ignacio V zquez Molin

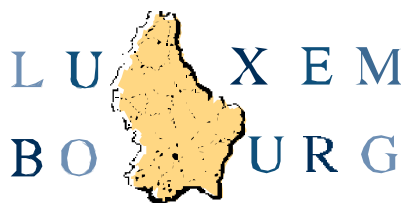
### Entwicklung der Zusammen- arbeit mit EU- Beitrittskandidaten

Die Beschlüsse des Europäischen Rates in Luxemburg vom Dezember 1997 und eine Mitteilung der Europäischen Kommission von 1998 (SEC 1685) sehen die Mitarbeit der EU-Beitrittskandidaten an einer Vielzahl von Programmen der EU vor. Sie beinhalten darüber hinaus die Mitwirkung dieser Länder an der Arbeit der dezentralen EU-Einrichtungen, wobei der EBDD und der in Kopenhagen ansässigen Europäischen Umweltagentur (EUA) Vorrang gegeben wurde.

Der Europäische Rat von Helsinki beschloß im Dezember 1999, insgesamt

### Besuch des Erbgroßherzogs Henri von Luxemburg

Ihre Exzellenzen, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Luxemburg, besuchten die EBDD am 18. April im Rahmen ihres offiziellen dreitägigen Besuchs in Portugal. Bei diesem Anlaß wurde die Arbeit der EBDD vorgestellt sowie die Drogensituation in Europa und Luxemburg erörtert.



Design: Isabel Rocha

13 Beitrittskandidaten in die Verhandlungen für die Heranführung neuer Beitrittsländer einzubeziehen. Dies sind Malta, die Türkei, und Zypern, sowie 10 mittel- und osteuropäische Länder (MOEL).<sup>1</sup>

Seit Jahresbeginn hat die EBDD die folgenden Schritte unternommen, um diese Länder in die Aktivitäten der EBDD einzubinden:

- Teilnahme am Koordinierungstreffen für Drogenprojekte im Rahmen des Nationalen Phare-Programms 2000 (das von der für die Erweiterung zuständigen Generaldirektion der Europäischen Kommission am 10. März organisiert wurde);
- Analyse der Zusammenfassungen der Nationalen Berichte 1999, die der EBDD von den MOEL vorgelegt wurden;
- Vorbereitung eines Kapitels für den Jahresbericht 2000 zur Drogensituation in den MOEL;
- Einrichtung einer internen EBDD-Arbeitsgruppe für die Teilnahme der Beitrittskandidaten an der Arbeit der Beobachtungsstelle.

Gleichzeitig war die EBDD Gastgeberin verschiedener offizieller Treffen, in deren Rahmen die Zusammenarbeit zwischen der EBDD und den beitragswilligen Ländern diskutiert wurde. Darüber hinaus wurden die erforderlichen Schritte und Maßnahmen erörtert, die sich aus der Mitarbeit der neuen Länder an den EBDD-Programmen ergeben. Diese Treffen leisteten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung eines positiven Klimas der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses. Die neuen Partnerschaften werden in den folgenden Monaten durch die EU weiter strukturiert werden (siehe kommende Ausgabe von *DrugNet Europe*).

Alexis Goosdeel

<sup>1</sup> Die ausgewählten MOEL-Beitrittskandidaten sind Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn.

### Gemeinsame Absichtserklärung: EBDD und WHO

Die Unterzeichnung der gemeinsamen Absichtserklärung zwischen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der EBDD (siehe *DrugNet Europe* 22)

erfolgte im Rahmen eines Briefwechsels Ende März. Die Schreiben wurden von Marc Danzon, dem Leiter des WHO-Regionalbüros für Europa, und dem Direktor der EBDD, Georges

Estievenart, unterzeichnet. Dieser Übereinkunft werden Gespräche folgen, bei denen gemeinsame Projekte, wie zum Beispiel Programme zum Thema Drogenmißbrauch im Strafvollzug, ausgearbeitet werden sollen.

Ignacio V zquez Molin

## DIE ORGANE DER EBDD

### Verwaltungsrat

**D**er Evaluationsbericht zur EBDD – der von den externen Beratern Deloitte und Touche im Jahr 1999 erstellt wurde – sowie die diesbezüglichen Entscheidungen des Verwaltungsrates können ab Mai auf der Website der Europäischen Kommission unter <http://europa.eu.int/nachgelesen> werden.

Kathleen Hernalsteen



### Wissenschaftlicher Beirat

**D**ie 13. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der EBDD fand vom 16. bis 17. März in Lissabon statt. Im Mittelpunkt dieser Sitzung standen tiefgreifende Diskussionen zu den Ergebnissen der beiden im Jahr 1999 durchgeführten Evaluationen:

- die unabhängige Evaluation der EBDD, sowie
- eine technische Evaluationsstudie, durchgeführt vom belgischen Knotenpunkt, zu den zur Umsetzung der Gemeinsamen Maßnahme bezüglich neuer synthetischer Drogen eingeführten Mechanismen.

Als Folge dieser beiden Evaluationen sprach der Wissenschaftliche Beirat eine Reihe von operativen Empfehlungen zur Verbesserung seiner bestehenden Arbeitsabläufe aus, insbesondere zur Einrichtung aufgabenorientierter Unterausschüsse.

Die beiden bereits bestehenden Unterausschüsse, die sich mit den Qualitätsindikatoren für Studien zur Epidemiologie und zur Reduzierung der Nachfrage befassen, kamen am 16. März zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenkunft wurden die wissenschaftlichen Kriterien für Projekte und Berichte diskutiert und die Bedeutung von EBDD-Veröffentlichungen in einschlägigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften hervorgehoben.

Die Lenkungsgruppe „Neue synthetische Drogen“ des Beirats trat ebenfalls am 16. März zur Weiterentwicklung ihres Leitfadens für die Risikobewertung bei neuen synthetischen Drogen zusammen. Fortschritte wurden bei der Erstellung einer Bewertungstabelle für die Zuordnung und Gewichtung von Daten erzielt. Die Lenkungsgruppe empfahl, MDMA (Ecstasy) als „Referenzsubstanz“ zur Validierung dieses Bewertungsinstrumentes heranzuziehen und die Vorbereitung der relevanten technischen Anhänge für den Leitfaden zu MDMA in Auftrag geben. Die Lenkungsgruppe schlug außerdem aus Konsistenzgründen eine Umbenennung in „Unterausschuß für die Risikobewertung bei neuen synthetischen Drogen“ vor.

Lena Westberg



## FORUM

### Nachrichten aus der Europäischen Union

#### Entwicklung von Netzwerken für die Reintegration und soziale Eingliederung von genesenen oder in Genesung befindlichen Drogenkonsumenten

**B**ei den Strategien zur Lösung der durch Substanzmißbrauch verursachten Probleme erweitert sich der Blick zur Zeit von gesundheitlichen, sozialfürsorgischen und gerichtlichen Aspekten auf die Notwendigkeit, neue Partner mit einzubeziehen.

Die herkömmlichen Strategien im Umgang mit Drogenkonsumenten können auf erfolgreiche Weise den Bereich des Drogenkonsum angehen, sie können zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation und zur Reduzierung von Kriminalität beitragen. Die Realität zeigt jedoch, daß genesene und in Genesung befindliche Drogenkonsumenten mit Vorurteilen und Diskriminierung zu kämpfen haben, die ihre Reintegration in die Gemeinschaft sowohl unter sozialen als auch ökonomischen Gesichtspunkten verhindern.

Genesene Drogenkonsumenten und solche, die sich einer Methadonbehandlung unterziehen, können jedoch durchaus ihren Beitrag für die lokale Wirtschaft leisten. Zur Vereinfachung ihrer Reintegration ist es von wesent-

licher Bedeutung, daß neue Beteiligte gewonnen werden und Schlüsselrollen bei einem ganzheitlichen Lösungsansatz einnehmen. Zu diesen neuen Partnern gehören Vertreter aus den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Beschäftigung, soziale Integration und ökonomische Regenerierung.

Ein solcher Ansatz erfordert ein Netzwerk für gegenseitige Unterstützung, für das Erkennen und Koordinieren des Forschungsbedarfs, den Austausch positiver Praxiserfahrungen und Einflußnahme auf Vorgehensweisen auf strategischer Ebene. Zum Aufbau eines solchen Netzwerks sind wir an den Erfahrungswerten anderer Initiativen in ganz Europa interessiert, die sich mit sozialer Integration befassen.

Dorrit Schmidt und John Hollis-Davies

Weitere Informationen erhalten Sie bei Dorrit Schmidt, Stadtverwaltung Kopenhagen, Dänemark.  
Tel.: ++ 45 33 17 37 93. Fax: ++ 45 33 17 37 31.  
E-Mail: [Dorrit.Schmidt@faf.kk.dk](mailto:Dorrit.Schmidt@faf.kk.dk)

John Hollis-Davies, The Social Partnership, TRANSIT, Liverpool.  
Tel.: ++ 44 151 709 1123. Fax: ++ 44 151 709 7779.  
E-Mail: [john@thesocialpartnership.co.uk](mailto:john@thesocialpartnership.co.uk)

### Advisory Council on the Misuse of Drugs in the UK

**A**m 5. April nahm der Direktor der EBDD, Georges Estievenart, an einem Seminar des Advisory Council on the Misuse of Drugs in the UK teil, einer unabhängigen Stelle, die von der britischen Regierung mit der Beobachtung des Drogenmißbrauchs im ganzen Land beauftragt wurde.

Bei seinen Ausführungen hob Herr Estievenart die Rolle der EBDD hervor und ging darauf ein, wie die von der EBDD erarbeiteten Informationen die Politiken auf nationaler und europäischer

## NEUE EBDD-PROJEKTE ZU DROGEN- GESETZEN UND ÖFFENTLICHEN AUSGABEN

### Studie über die strafrechtliche Verfolgung von Drogenkonsumenten in der EU

Die EBDD untersucht gegenwärtig im Rahmen einer Studie die verschiedenen Ansätze, Verfahren und Maßnahmen der Strafverfolgungsbehörden in den EU-Mitgliedstaaten bei der strafrechtlichen Verfolgung von Drogenkonsumenten.

Zweck dieser neuen Studie, die im April anlaufend ist, ist die Beschreibung der Art und Weise des Zusammenwirkens zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichten und sozialen Stellen innerhalb und im Umfeld der Rechtssysteme und Entscheidungsprozesse der Mitgliedstaaten in Bezug auf Rechtsverletzungen, die sich direkt auf den individuellen Drogenkonsum beziehen.

Die Studie, in der die häufigsten Rechtsverletzungen und die häufigsten damit verbundenen Maßnahmen der nationalen Behörden in der EU behandelt werden, wird voraussichtlich Ende des Jahres 2000 verfügbar sein.

Danilo Ballotta



### Studie zu öffentlichen Ausgaben im Drogenbereich innerhalb der EU

Drogenkonsum, Drogenhandel und deren Folgen verursachen für die Gemeinschaft außergewöhnlich hohe Kosten in den Bereichen Gesundheitswesen und Soziales, Erziehungswesen, öffentliche Ordnung und Justiz.

Die EBDD untersucht die öffentlichen Ausgaben im Zusammenhang mit Drogen, um die von den einzelnen Mitgliedstaaten getragenen Kosten für die Umsetzung nationaler Drogenpolitik näher zu beleuchten. Dabei unterscheidet die EBDD zwischen direkten und indirekten Kosten und teilt diese auf die verschiedenen Bereiche in den einzelnen Ländern auf. Dies sind im einzelnen: Prävention, Therapie, strafrechtliche Verfolgung, Forschung und internationale Zusammenarbeit. Die auf EU-Ebene durchgeführte Studie wird im November 2000 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Danilo Ballotta



Design: André Santos

### Treffen von Rechts- experten in Lissabon

Ebene beeinflussen können. Im Zusammenhang mit dem kommenden Dreijahresprogramm der EBDD (2001 – 2003) betonte er die Wichtigkeit des „Aufbaus und der systematischen Entwicklung der Verbindungen zwischen der Erfassung und wissenschaftlichen Analyse von Daten auf der einen Seite und den politischen Vorgehensweisen in der europäischen Union auf der anderen Seite“.<sup>1</sup> Er verwies dabei auf die im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme bezüglich neuer synthetischer Drogen im Jahr 1999 erzielten Ergebnisse als positives Beispiel.

<sup>1</sup> Auf der Basis der Ergebnisse der EBDD und von Europol zu 4-MTA und der formellen Risikobewertung der Substanz gemäß Artikel 4 der Gemeinsamen Maßnahme beschloß der Rat der Europäischen Union im September 1999, daß 4-MTA als eine Droge eingestuft wird, für die in den EU-Mitgliedstaaten Kontrollmaßnahmen und strafrechtliche Sanktionen einzuführen sind.

Vom EBDD-Verwaltungsrat ernannte Rechtsexperten aus den EU-Mitgliedstaaten werden vom 25. bis 26. Mai in Lissabon zusammenkommen, um über die Durchführbarkeit eines gemeinsamen Systems der Berichterstattung und Beobachtung der nationalen Drogengesetze zu beraten. Das laufende Projekt der EBDD zum Aufbau einer Europäischen Rechtsdatenbank zur Drogengesetzgebung, die voraussichtlich im Frühjahr 2001 einsatzbereit sein wird, bietet der EBDD die Möglichkeit, auf EU-Ebene einen Mechanismus zum Austausch von Informationen zur Drogengesetzgebung zu etablieren.

Danilo Ballotta



## VERÖFFENT- LICHUNGEN DER EBDD



### Neuerscheinungen:

- EBDD *Allgemeiner Tätigkeitsbericht 1999* (Deutsch, Englisch, Französisch).
- EMCDDA CD-ROM: *European Union Legal Texts on Drugs* (Englisch).



### Erscheint demnächst:

- *Understanding and Responding to Drug Use: The Role of Qualitative Research*, Wissenschaftlich Monographie Nr 4 (Englisch).

Weitere Informationen zu allen Veröffentlichungen der EBDD und Einzelheiten zum Bestellen von Titeln sind auf der Website der EBDD zu finden: <http://www.emcdda.org/publications/publications.shtml>

## REITOX-Knotenpunkte diskutieren mittel- fristige Perspektiven

**D**ie Leiter der REITOX-Knotenpunkte traten am 9. und 10. März zu ihrer 19. Tagung bei der EBDD zusammen, um über das Arbeitsprogramm 2000 der EBDD und die mittelfristigen Perspektiven für den Zeitraum 2001–2003 zu beraten.

Zu den wichtigsten Tagesordnungspunkten zählten die kürzliche Überarbeitung des Leitfadens für die *Nationalen Berichte* 2000 (die als Basis für den *EBDD-Jahresbericht* 2001 dienen).<sup>1</sup> Alle Knotenpunkte wurden im Rahmen dieses Überarbeitungsprozesses ausführlich befragt und in die Überarbeitung einbezogen. Der Knotenpunkt der Europäischen Kommission wurde darüber hinaus ersucht, aktualisierte Berichtsinformationen zu den EU-Strategien bereitzustellen. Im Zusammenhang mit den o.g. Themen fanden zwei Workshops statt: der erste zu Evaluation und Feedback, und der zweite zu den spezifischen Themenbereichen des *Jahresberichts* 2001.

Der Fortschritt der Arbeit am *Jahresbericht* 2000 der EBDD wurde bei dieser Tagung ebenfalls behandelt. Die Vertreter der Knotenpunkte wurden aufgefordert, vor der Endbearbeitung des Berichts nach Rücksprache mit ihrem Verwaltungsratsmitglied Kommentare sowohl zu den Übersetzungen als auch zum Inhalt abzugeben. Die EBDD lud die Leiter der Knotenpunkte ein, sich noch aktiver an der Vorstellung des diesjährigen *Jahresberichts* (voraussichtlich im Oktober) zu beteiligen, woraus beide Seiten (die Knotenpunkte durch ein stärkeres Bewusstsein der von ihnen geleisteten Arbeit auf EU-Ebene und die EBDD durch erhöhte Einwirkung des *Jahresberichts* auf nationaler Ebene) Vorteile ziehen könnten.

Das überarbeitete Format der *Information Map* wurde ebenfalls angesprochen. Im Nachgang zu den Beratungen wurden nach Rücksprache mit den Knotenpunkten überarbeitete Leitlinien ausgearbeitet.

Die EBDD berichtete über Fortschritte beim vorbereitenden Informationssammelungsprozess zu den Substanzen GHB (Gammahydroxybutyrat) und Ketamin, der in Zusammenarbeit mit Europol und unter Einbeziehung des REITOX-Netzwerks gestartet wurde. Als

### EBDD Kalender

12. Mai – 2. Tagung der Arbeitsgruppe des Verwaltungsrates zu den mittelfristigen Zielen der EBDD, Brüssel  
22.–24. Mai – Workshop „Dynamische Drogenpolitik: Verständnis und Kontrolle von Drogenepidemien“, Wien  
22.–24. Mai – Tagung der Epidemiologieexperten der Pompidou-Gruppe, Straßburg  
25./26. Mai – Tagung der nationalen Rechtsexperten, EBDD  
29.–31. Mai – Tagung der Leiter der nationalen REITOX-Knotenpunkte, EBDD  
8./9. Juni – Evaluation und EDDRA-Training, Odense, Dänemark  
15./16. Juni – Tagung europäischer Experten zum Thema „Kohorten junger Drogenkonsumenten“, EBDD  
15./16. Juni – EBDD-Projektsitzung zum Thema „Mortalität bei Kohorten von Drogenkonsumenten“, Rom  
22./23. Juni – Tagung der europäischen Expertengruppe zum Indikator Infektionskrankheiten, EBDD  
29./30. Juni – Tagung der europäischen Expertengruppe zum Indikator Therapienachfrage, EBDD

### Weitere Sitzungen

22./23. Mai – Hochrangiges Treffen zur Erörterung des Mechanismus der Koordinierung und Zusammenarbeit zwischen EU, Lateinamerika und Karibik, Lissabon  
1.–3. Juni – 8. Jahrestreffen der Society for Prevention Research, Montreal, Kanada  
21.–23. Juni – V Jornadas sobre Prevención de Drogodependencias, Alcorcón, Madrid  
26. Juni – Internationaler Tag gegen Drogenmißbrauch und illegalen Drogenhandel  
29. Juni–1. Juli – Sommeruniversität 2000 zum Thema „Kultur und Drogenabhängigkeit“, T3E Netzwerk, Palma de Mallorca, Spanien

### Ausgewählte EU-Treffen

17. Mai – Horizontale Drogengruppe, Brüssel  
28. Juni – Horizontale Drogengruppe, Brüssel  
19./20. Juni – Tagung des Europäischen Rats, Santa Maria da Feira, Portugal

Ergebnis dieser Maßnahme, die einem offiziellen Antrag des Rates der Europäischen Union vom September 1999 folgt, wird in den kommenden Wochen ein gemeinsamer Bericht der EBDD und von Europol über diese Substanzen erwartet, der sodann der Horizontalen Drogengruppe (HDG) zur Erörterung vorgelegt wird.

Die EBDD hob erneut die Bedeutung der Teilnahme der Knotenpunkte in den verschiedenen Stadien des Integrationsprozesses der mittel- und osteuropäischen Länder (MOEL) in die Aktivitäten der EBDD hervor.

Für den 29. bis 31. Mai wurde eine „themenspezifische“ REITOX-Tagung zu der kürzlich erfolgten externen Evaluation der EBDD und zu den EU-Strategien geplant. Unter anderem sollen dabei das Arbeitsprogramm 2001 und das Dreijahresprogramm (2001 – 2003) der EBDD erörtert werden.

### Frieder Denecker

<sup>1</sup> Eine der vor kurzem an die REITOX-Koordinierungsstelle der EBDD gestellten Aufgaben war, zusammen mit anderen EBDD-Stellen und den REITOX-Knotenpunkten eine Vereinfachung und Harmonisierung der Leitfäden für die *Nationalen Berichte* der nationalen Knotenpunkte

auszuarbeiten. Im Verlauf der Tagung wurden diese Leitfäden erörtert und abgeändert. Der endgültige Entwurf wurde am 15. April an die Knotenpunkte versandt.

## In Memoriam

**I**n tiefer Trauer teilen wir unseren Lesern vom Tod unseres lieben Kollegen Roger Lewis mit, der am 25. April überraschend verschied. Roger nahm am 1. July 1998 seine Arbeit bei der EBDD als Leiter der REITOX-Koordinationsabteilung auf und war ein geschätztes Mitglied unseres Teams. Seine Menschlichkeit und sein Überschwang, sein Großmut, seine ganz besondere Art von Humor und seine spezielle Ausdrucksweise werden uns in liebevoller Erinnerung bleiben. Wir sind in dieser traurigen und schwierigen Zeit in Gedanken bei seiner Familie. Roger war uns allen ein lieber Freund - wir werden ihn sehr vermissen.

**Georges Estievenart**  
Direktor der EBDD